



Delbo den 25 okt. 1914.

Sehr geehrter Herr Hofrat,

Ihre letzte Karte habe ich soeben bekommen - die von Hpt. int, wie Sie vermuten, offenbar verloren gegangen. Die Vorlesungen sind meines Wissens noch nicht erschienen, obwohl die Korrektursetzung schon seit lange fertig ist. Vielleicht ist auch der Druck schon vollendet, und der Vorleser wartet nur mit der Ausarbeitung des Auftrags bei zu wenig Zeit; wir erleben ja auch hier die vielfachen Störungen der grossen Weltkrise in unserem <sup>geistig-religiösen</sup> <sup>ganzen</sup> Leben. Der Titel wird in diesem lauten: *Islam - Des olika riktningar i Korantäckningens ljus* ("Der Islam - Seine verschiednen Richtungen im Lichte der Koran-erklärung", so hat es Förderblom gewollt) Öfversättning från författarens manuskript (Übersetzung vom Manuskript des Verfassers) af Tor André, Hækkalun 1914, Hugo Geber (Verlag) 239 S. 8vo. Ich würde Sie, falls Sie es wünschen sollten, um eine vorläufige Vorstellung vom Druck und Ausstattung zu gewinnen, sehr gern ein Exemplar, das ich aus Korrekturbogen zusammengesetzt habe, übersenden. Pakettausch findet, glaube ich, nicht mehr statt, als Kreuzband wird es schon geliebt. Leider war die Transkription nicht vollständig durchzuführen - es fehlte der Drucker an geeigneten Typen. Konkrete habe ich nach Kopenhagen angetroffen (lange Vakale (ā, ō) fehlen in den Kapiteln

de Armut, Künze, ich konnte nicht dafür!

An einer ausländischen Reise ist wohl unter-  
stüzigen Kunst unden nicht zu denken. Fichtel  
ist mir eigentlich nur der Mangel an schillernder  
Literatur, so weit ich sehe führt die Entwicklung  
des natürlichen Prophetenglaubens auffallend apt  
auf religiöse Einflüsse. — Ein vernünftiger Gedanke  
ist mir aufgekommen. Ob ich wohl - statt der  
eingerichteten Reise zu Budapest - Ihnen einige  
Guten (in aller Kürze) sende ich mich dem Plan der  
Untersuchung und die leitenden Gesichtspunkte,  
so weit ich sie <sup>zu Zeit</sup> noch zu überblicken vermag, übersen-  
den dürfte? jedoch, wenn <sup>das</sup> Ihnen im mindesten  
lästig fällt, nicht, verfaßt natürlich der Gedanke.

Den 8 November wird Föderblom in seiner Würde  
als Primas der schwedischen Kirche förmlich ein-  
gesetzt werden, erst ich glaube auf dem Tage, 750  
Jahre seit der Einsetzung des ersten schwedischen  
Erzbischofs (Hephraus, zu Sens, Frankreich, 1169) zu  
Upsala.

Erlauben Sie mir letztlich zu sagen, wie oft  
meine Gedanken in diesen für jeden, der sich als  
Mitglied einer Kulturmenschheit zu fühlen gewohnt  
hat, so düsternen Tagen, zu Ihnen und Ihren  
kompfenden Landverwandten gehen. Wir sind ja neutral,  
was könnten wir anders sein. Unsere Sympathien jedoch  
können nicht neutral bleiben. Wir warten hier - ich  
weiss ich sage nicht zuviel - mit fast derselben Span-  
nung auf die Geschehnisse der Euzigen, als sie  
in den verkündeten Ländern thum.

Ich bitte Sie, meine ehrfürchtvollen Grüsse der Frau Kopatien  
überzubringen und bleibe Ihnen  
mit tiefster Ehrfurcht ergebener  
Tröstend.